

# Verletzte finden im Trümmerfeld

**Rettungsdienst** Rettungshundestaffel übt in Rottweil mit dem THW

Unlängst waren sie bei einem Sucheinsatz nach einer Frau in Rottweil beteiligt, die in unbekannte Richtung verschwunden war und deren Fährte sie aufnehmen mussten: die Rottweiler Rettungshunde.

**E**s liegt versteckt hinter dem Testturm, das Trainingsgelände der Rettungshundestaffel Rottweil-Hegau, ein eingezäuntes Stückchen Wald, darin liegt jede Menge Schutt, Rohre sind in Erdhügel eingebracht - auf den ersten Blick ein ziemliches Chaos. Aber es ist ein geordnetes Chaos, und am Samstag sah man hier oben auch allerhand junge Menschen in blauen THW-Uniformen, gelb behelmt, und dazwischen Amy und Nube, zwei Hündinnen mit Glöckchen um den Hals: Ein gemeinsamer Übungstag der Rettungshundestaffel mit der THW-Nachwuchstruppe.

In einem der Tunnel liegt ein „Verletzter“, der kleinste der THWler, und die beiden Hunde sollen ihn finden,

und dann natürlich Laut geben, dass er geborgen werden kann. Das klappt ganz prima, auch wenn Nube noch in der Ausbildung ist. Man kann sich also darauf verlassen, dass beide auch im Ernstfall ihren Job tun. Die Glöckchen am Halsband sind nicht zum Vergnügen da, erklärt Amys Frauchen Carmen Grosser, sie helfen, die beim Suchen freilaufenden Hunde zu finden. Sind sie in einem echten Trümmerfeld im Einsatz, tragen sie nur dieses Schaumstoff-Halsband, alles andere bleibt weg, damit sie auf keinen Fall irgendwo hängen bleiben. Eine Leine brauchen sie dafür auch nicht. Gelernt haben die beiden Vierbeiner, dass ein liegender Mensch Hilfe braucht, die anderen, die herumstehen, werden nur kurz beschnuppert - denen scheint es gut zu gehen, also wird weitergesucht.

Zwei Jahre dauert die Ausbildung der Hunde, jede Woche wird trainiert, jede Woche üben die Hunde, große Flächen und Waldgebiete abzusuchen, und das alles ehrenamtlich, wie Carmen Grosser und Kristina Stramm, Nubes Besitzerin, betonen. Und eben regelmäßig auch zusammen



Der „Verletzte“ ist gefunden, jetzt muss der Hund Laut geben, damit er geborgen werden kann: Eine gemeinsame Übung von THW und Rettungshunden am Samstag auf dem Berner Feld. Foto: Moni Marcel

mit anderen Einsatzkräften, der Feuerwehr, dem DRK oder wie heute dem THW, damit im Ernstfall auch alles klappt wie am Schnürchen. Nube und Amy sind übrigens Flächen- und Trümmerhunde, doch zu den 30 Rettungshunden der Rottweiler Staffel, davon 16 einsatzfähige, der Rest ist noch in Ausbildung, gehören auch Mantrailer, die

gezielt nach Menschen suchen, indem sie deren Geruch aufnehmen. Ausgebildet sind die Hunde für die Suche nach Vermissten, aber natürlich auch für den Katastrophenfall, sie können nach Explosionen oder Erdbeben Verschüttete erschnuppern, sind in der Lage, sich in jedem Gelände sicher zu bewegen und lassen sich auch von herabfallenden

Gegenständen nicht beunruhigen. Doch jetzt, um die Mittagszeit, haben Amy und Nube genug gearbeitet, für die gibts zum Lohn Leckerli. Und auch die jungen THWler gönnen sich was zu Trinken, denn es ist ganz schön warm unter dem Helm. **mm**

**Infos:** [www.rhs05-rottweil-hegau.de](http://www.rhs05-rottweil-hegau.de)